

## Buchbesprechungen

1. LANGE, G. & K. LECHER: Gewässerregelung, Gewässerpflege. Naturnaher Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern. – Verlag Paul Parey, Hamburg–Berlin, 1986. 288 S.

Das praxisbezogene, in fachübergreifendem Zusammenwirken von Ingenieuren, Biologen und Landschaftsplanern entstandene Fachbuch macht mit Voraussetzungen, Erfordernissen und Methoden naturnaher Gewässerregelung und -pflege vertraut. Es erleichtert Planung, Entwurf und Ausführung aller erforderlichen Maßnahmen, die – nach Jahrzehnten eines vorwiegend technisch orientierten Gewässerausbau – heute in zunehmendem Maße auch die für den Naturhaushalt so wichtigen ökologischen Belange im und am Wasser zu berücksichtigen haben.

In fünfzehn Kapiteln werden behandelt: Aufgaben und Ziele naturnaher Gewässerregelung; physikalische, chemische und limnologische sowie hydraulische und rechtliche Grundlagen; Regelungsgrundsätze; Sicherung der Gewässerprofile; Bauwerke; Hochwasserschutz; Kleine Gewässer und landwirtschaftliche Vorfluter; Gewässer in Siedlungsgebieten und bei Straßenbaumaßnahmen; Wildbachverbauung; Gestaltung der Tallandschaft; Gewässerunterhaltung und -pflege; Kosten von Gewässerregelung und -unterhaltung; Projektentwicklung.

Dieses Buch ist sicher mit das Beste, was es zur Zeit auf dem Markt gibt, berücksichtigt es doch neueste Erkenntnisse und Entwicklungen in Forschung und Praxis. Allerdings kommen die biologischen Aspekte wieder einmal zu kurz, die technische „Feder“ hat den Vorrang. Trotzdem wird dieses Buch gerade für Biologen, Limnologen und Ökologen an Behörden der Wasserwirtschaft wichtig sein, um technokratischen Bauingenieuren Paroli bieten zu können. Ingenieure der Wasserwirtschaft und des Wasserbaus, Bauunternehmer sowie Bau- und Zulieferindustrie des Wasserbaus dagegen können sich über naturnahen Wasserbau informieren.

R. Gerstmeier

2. LUEPKE, N.–P. (ed): International Workshop on Monitoring Environmental Materials and Specimen Banking. – Martinus Nijhoff Publ., The Hague, 1979. 591 Seiten mit Abb., Leinen.

Auf einer internationalen Arbeitstagung, die im Oktober 1978 in Berlin stattfand, sollte erörtert werden, welche Möglichkeiten bestehen, Umweltproben in geeigneter Weise zu nehmen, zu lagern und für standardisierte Untersuchungsverfahren bereitzuhalten. Diese anspruchsvolle Aufgabe ist alles andere als leicht. Das zeigen die zahlreichen Einzelbeiträge, die die verschiedensten Seiten der Problematik behandeln. Dennoch ließen sich Übereinstimmungen erzielen, die als Empfehlungen zusammengestellt worden sind. Sie beinhalten auch Kostenschätzungen und ethische Überlegungen. Für Landesämter für Umweltschutz, insbesondere aber für Umweltdatenbanken, ist dieses Werk die Arbeitsgrundlage. Aber auch für den praktischen Natur- und Umweltschützer ergeben sich wichtige Gesichtspunkte, z. B. welche Art und Form von Proben benötigt wird, um sinnvolle Analysen machen zu können.

J. Reichholf

3. RIDLEY, M.: Animal Behaviour – a concise introduction. – Blackwell Scientific Publications, Oxford, 1986. 210 Seiten mit zahlreichen Abb., broschiert.

Dies ist ein Kurzlehrbuch der Tierethologie, das auf den Hochschulbedarf abgestimmt worden ist, aber auch für Leistungskurse an Gymnasien im Biologieunterricht eingesetzt werden kann. In knappen, leicht überschaubaren und didaktisch gut gemachten Kapiteln werden die wesentlichen Teilbereiche des tierischen Verhaltens erläutert: Die ‚Maschinerie‘ des Verhaltens, Genetik und Verhaltensentwicklung, Fortbewegung und Wanderungen, Nahrungserwerb und Feindvermeidung, Signale, Kampfverhalten, Sexualverhalten, Altruismus und Sozialleben. Der Band ist gut bebildert, preiswert und leicht verständlich geschrieben.

J. Reichholf

4. MARTENS, J.: Lautäußerungen, verwandtschaftliche Beziehungen und Verbreitungsgeschichte asiatischer Laubsänger (*Phylloscopus*). Fortschritte der Verhaltensforschung 22. – Verlag P. Parey, Hamburg, 1980. 71 Seiten mit 30 Abb., broschiert.

Die Laubsänger, Gattung *Phylloscopus*, erreichen ihren größten Artenreichtum im Himalaya. Dort leben in „Hörweite“ bis zu 5 Arten nebeneinander und weitere in Höhenstaffelung. In dieser Monographie werden die Gesänge von 19 Arten bzw. Unterarten vergleichend untersucht und sonographisch analysiert. Es zeigt sich, daß die Gesänge für phylogenetische Studien nicht geeignet sind, wenn die Arten oder fraglichen Formen nebeneinander vorkommen.

J. Reichholf

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 12](#)